

Pressemitteilung vom 11. Juli 2017 – 238/17

Handel setzt im Jahr 2015 rund 2 Billionen Euro um

Für die Ergebnisse der Strukturstatistiken ist eine Neuberechnung der Ergebnisse der Jahrerhebungen für die Berichtsjahre 2009 bis 2015 vorgesehen. Aufgrund dessen sind auch mehrere Werte in dieser Pressemitteilung zu korrigieren. Nähere Informationen zu den Ursachen erhalten sie über das [Statistische Landesamt Baden-Württemberg](#).

Spätestens mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Berichtsjahr 2016 im Juli 2018 werden wir über die Korrekturen für das Berichtsjahr 2015 berichten.

WIESBADEN – Der Handel in Deutschland erzielte im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 2 Billionen Euro und damit 2,5 % mehr als im Jahr 2014. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, erwirtschafteten davon der Großhandel 59,0 %, der Einzelhandel 28,9 % und der Kfz-Handel 12,1 %.

Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte waren der bedeutendste der einzelnen Wirtschaftszweige im Handel: Hier wurden 10,5 % des Gesamtumsatzes im Handel erzielt. Es folgten mit 7,7 % der Handel mit Kraftwagen bis 3,5 Tonnen und der Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen mit 6,6 %.

Der Versand- und Internet-Einzelhandel taucht erst auf Platz 11 der umsatzstärksten Bereiche auf.

Die bedeutendsten Wirtschaftszweige des Handels: Umsatz

	Umsatz	Anteil Umsatz am Handel insgesamt
	Mill. EUR	in %
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter:	1 957 253	100,0
1. Einzelhandel mit Waren versch. Art, Schwerpunkt Nahrungsmittel (Supermärkte, SB-Warenhäuser und so weiter)	205 887	10,5
2. Handel mit Kraftwagen mit Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen	150 977	7,7
3. Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	129 545	6,6
4. Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und	102 359	5,2

Herausgeber:
© Statistisches Bundesamt,
Vervielfältigung und Verbrei-
tung, auch auszugsweise, mit
Quellennachweis gestattet.

Kontakt:
Telefon: +49 (0)611 / 75-34 44
Telefax: +49 (0)611 / 75-39 76
presse@destatis.de
www.destatis.de

Servicezeiten:
Mo - Do: 8.00 – 17.00 Uhr
Fr: 8.00 – 15.00 Uhr

Postanschrift:
65180 Wiesbaden
Deutschland

Pressemitteilung vom 11. Juli 2017 – 238/17 – Seite 2

orthopädischen Erzeugnissen		
5. Großhandel mit sonstigen Maschinen und Ausrüstungen	77 801	4,0
...		
11. Versand- und Internet-Einzelhandel	50 168	2,6

Im deutschen Handel gab es zum 30.09.2015 rund 6,4 Millionen Beschäftigte und damit 4,4 % mehr als im Jahr 2014. Innerhalb des Handels waren 57,8 % im Einzelhandel, 29,1 % im Großhandel und 13,1 % im Kfz-Handel beschäftigt.

Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte hatten einen Anteil von 15,8 % der Beschäftigten aller deutschen Handelsunternehmen, gefolgt vom Einzelhandel mit Bekleidung mit 6,3 % und dem Handel mit Kraftwagen bis 3,5 Tonnen mit 5,9 %.

Die bedeutendsten Wirtschaftszweige des Handels: Beschäftigung

	Beschäftigte	
	Anzahl in 1 000	Anteil in %
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 409	100,0
darunter:		
1. Einzelhandel mit Waren versch. Art, Schwerpunkt Nahrungsmittel (Supermärkte, SB-Warenhäuser und so weiter)	1 013	15,8
2. Einzelhandel mit Bekleidung	406	6,3
3. Handel mit Kraftwagen mit Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen	376	5,9
4. Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	284	4,4
5. Apotheken	228	3,6
6. Großhandel mit sonstigen Maschinen und Ausrüstungen	203	3,2
7. Einzelhandel mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen	180	2,8
8. Versand- und Internet-Einzelhandel	172	2,7

Weitere Ergebnisse zur Jahrerhebung im Handel sind in der Datenbank GENESIS abrufbar. Die Tabellen in GENESIS-Online informieren insbesondere über Investitionen, Warenbezüge und Warenbestände am Anfang und am Ende eines Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, Löhne und Gehälter (Bruttoentgelte), die Sozialabgaben und Subventionen. Außerdem werden ausgewählte Merkmale nach Umsatz- oder Beschäftigtengrößenklassen dargestellt.

Methodische Hinweise:

Die Meldungen der Unternehmen zur Jahrerhebung 2015 basieren zum großen Teil auf Unternehmensbilanzen, die häufig erst zum Ende des Jahres 2016 vorliegen.

Weitere Auskünfte gibt: Peter Roßmann,
 Telefon: +49 (0) 611 / 75 33 38,
www.destatis.de/kontakt